

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 100572  
10656 Berlin

### Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2025, Version 2015, 1. Entwurf

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum NEP 2025/1. Entwurf gebe ich folgende Stellungnahme ab. Sie bezieht sich sowohl auf die Netzverstärkung bestehender Leitungen und auf allgemeine Hinweise zum Thema Netzausbau durch HGÜ-Trassen als auch auf die Süd-Ost-Verbindung, Korridor D, HGÜ-Verbindung Sachsen-Anhalt – Bayern:

Der Bau der HGÜ-Leitungen ist ein groß angelegtes und teures Generationenprojekt. Es ist nicht nachvollziehbar, dass ein solches Projekt von der Bedarfsfeststellung über die Bewertung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit im Rahmen der Konsultation bis zum Bau der Trassen den vier Übertragungsnetzbetreibern, die letztlich ein finanzielles Interesse am größtmöglichen Ausbau haben, übertragen wird. Der Energiedialog in Bayern hat deutlich gezeigt, dass der Ausbau der HGÜ-Netze überdimensioniert ist und – gerade die Süd-Ost-Leitung (Korridor D) – hauptsächlich der zukünftigen Einspeisung von Braunkohlestrom und dem internationalen Stromhandel dient, für die Versorgungssicherheit Bayerns aber nicht erforderlich ist.

Auf die Ergebnisse des Bayerischen Energiedialogs (stark verkürzt: 2-x) wird weder im NEP 2014/2. Entwurf noch in den Prüfungsergebnissen der BNetzA eingegangen, ebenso wenig wie auf die über 26.000 Stellungnahmen zum NEP 2014/1. Entwurf, die von den ÜNB lapidar als Serienbrief verunglimpft wurden.

Dagegen verwehre ich mich ausdrücklich, dieser Brief entspricht meiner persönlichen Meinung und ist persönlich von mir unterzeichnet.

Ich unterstütze die Forderungen der mittelfränkischen Bürgerinitiativen gegen:

- die HGÜ-Stromtrassen bezüglich der geplanten Netzausbaumaßnahmen Korridor D sowie
- Maßnahme P53: Netzverstärkung der bestehenden 220-kV-Leitung auf 380 kV und Netzausbau zwischen Raitersaich, Ludersheim, Sittling und Altheim analog NEP Strom 2025, Version 2015, Erster Entwurf.

Begründung:

- Ich berufe mich auf das Abschlussstatement von Wirtschafts- und Energieministerin Ilse Aigner zum Energiedialog vom 02.02.2015. Darin stellt sie fest, das für den „überdimensioniert geplanten Netzausbau“ die beiden HGÜ-Leitungen NICHT zur Sicherstellung der Versorgung Bayerns notwendig sind. Sie stellt darin ferner fest, dass es vielmehr einer Speicheroffensive in Forschung und Entwicklung bedarf.
- Insofern müssen alle die HGÜ-Trassen betreffenden Planungen mit sofortiger Wirkung gestoppt werden.
- Vor weiteren Planungen muss erst die Notwendigkeit der Trassen durch unabhängige und neutrale Gutachter zweifelsfrei festgestellt werden.
- Kein Ausbau des HGÜ-Netzes zum Nachteil der Allgemeinheit durch Umlegung der Kosten des Leitungsausbaus und zu Gunsten kapitalstarker Finanzinvestoren (Banken, Versicherungen, u.a.), deren Investition mit einer Eigenkapitalrendite von 9,05% abgesichert ist.
- Die Eigenimmobilien (Altersvorsorge!!!) werden fahrlässig **OHNE** Gegenleistung entwertet, während die Netzbetreiber 9,05% auf das eingesetzte Kapital erhalten.
- Die Gesundheit der Bevölkerung darf nicht LEICHTFERTIG aufs Spiel gesetzt. Das bezieht auch die Verstärkung bestehender Leitungen auf 380 kV mit ein. Die Umkehrung der Beweislast möglicher Gesundheitsrisiken durch elektromagnetische Felder ist unethisch und undemokratisch.
- Ich lehne den weitgehenden Ausschluss der Bürgerbeteiligung durch das Netzausbaubeschleunigungsgesetz ab sowie die Verkürzung des Klageweges auf eine einzige Instanz.
- Ich verurteile die vorzeitige Besitzeinweisung und nachfolgende Enteignung. Eine fortschrittliche Gesellschaft sollte sich einer solchen Vorgehensweise schämen und widerspricht zutiefst dem demokratischen Anstand. Dies erinnert vielmehr an längst überwunden geglaubte Zeiten der Despotie.

Einverständniserklärung: Ich bin ausdrücklich damit (  ) einverstanden / (  ) nicht einverstanden, dass die Stellungnahme online veröffentlicht wird. Zutreffendes bitte ankreuzen!

Name:

S [Redacted]

Vorname:

KURT

Straße:

[Redacted]

Wohnort:

Datum:

Unterschrift: